

© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

27. Zwei Bischöfe von der Maas-Region für Appeldorn-Kehrum. Wandteppich 1988 mit Daten zur Kirchweihe (Evangelium Mt 24,42-47; 1 Kor 9,24-27)

Im Bild

Die „Kierum“ von der Preußenkarte 1738 war mit dem Haus Kehrum ab 1796 eine Kneipe bis ins 20. Jh. gelegen an der Kreuzung der heutigen B 57 mit der Strecke Appeldorn/Kleve-Uedem. Aus der Erfahrung der Barackengottesdienste nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten die Kehrumer gegen die hinter der Ley wohnenden Appeldorner ein schon 1851 mit dem eigenen Schulbezirk und 1925 mit der eigenen Schützenbruderschaft begonnenes eigenes Dorf- und Kirchwesen und brachten es vor den Fusionen des 21. Jh. zur seelsorglichen Trennung von Appeldorn am 1.01.1964 und zur eigenständigen Pfarrei 1994. Die Kirche bauten sie mit „Milchgeld“ und Eigenleistung. Der Wandteppich auf landwirtschaftlich grün-beigem Grund zeugt mit dem Appeldorner Wappen von der Ursprungspfarrei, mit dem Kehrumer modernen Kirchbild und den Daten von der Kirchweihe am 4.08.1968. Der aus Südfrankreich stammende Hubertus war als Ardennenprediger Nachfolger des ermordeten Pfarrpatrons von Appeldorn Lambertus als Bischof in Lüttich/Maastricht. Das Kreuzaufleuchten bei der Hirschjagd ist auch anderen Heiligen als Bekehrungssage zugeschrieben. Der zugewandte Bischof und Prediger hat die der Gemeinde offen hingehaltene Bibel als Fundament, den Bischofstab in der Rechten als Autoritätssymbol aus der Verbundenheit mit Rom.



Die Deutung

Jäger und Bischof Hubertus (Fest 3. November)

Siehst im Geweih das Kreuz aufleuchten hell, verlässt gleich Haus und Heimat auf der Stell.
Ardennen, Maasland wird dein Jagdrevier: Für Christus öffnest du der Herzen Tür.
Lambertus man als Märtyrer beklagt, da hast du dort das Bischofsamt gewagt.
Statt Roermond wurde Lüttich deine Stadt, seit dem zwei Glaubenszeugen man dort hat.
Das liegt nun dreizehnhundert Jahr' zurück. Ihr Zeugnis vielen wurd zum Glaubensglück.
Wie viele Jägersleut' das Kreuz sahn im Geweih und beteten, dass Christus Segen sei.

Und Paulus ruft, dass jeder jagen soll nach ewgen Zielen, die des Glückes voll.
Dass keiner nur zum Sport sich Zeit vertreibt und für die Liebe keine Zeit mehr bleibt.
Dass jeder weiß um Ewigkeit und End, wo Gott uns liebevoll beim Namen nennt.
Novemberzeit im Dunkel zeigt uns Licht. Dein Christeneinsatz ist vergessen nicht.
Wie Generationen dir vertraut, so heut man hier nach Christeneinsatz schaut.
Ein jeder kann dem andren sein ein Licht. Zu Hause, im Verein darf's daran fehlen nicht.

Dass wir das Kreuz uns halten fest im Blick und betend täglich schau'n darauf zurück,
dass morgens wir ein „Plus“ uns für den Tag uns setzen mit dem Kreuz in Müh und Plag,
in Freude, Fest und Feier segend uns, gestärkt durch Jesu Liebe, Kraft und Kunst:
Hubertus, halt uns Christi Kreuz stets vor, begleit uns wie Generationen schon zuvor.
„Kehr um!“, rufst du auch zu in heutger Zeit, dass Glaube bei uns mache weit sich breit!“
„Kehr um!“: Bei aller Jagd bleib dies Profil! In dir, Gott, ruhn wir aus am Lebensziel.

Die in einem Horn unter dem Wandteppich gezeigte Reliquie hat folgenden Urkundentext:

Allen, die dies sehen werden, Heil im Herrn! Nachdem wir allgemeine und einzelne Schriften gesichtet haben, kommen wir zum Glauben und bezeugen, dass die uns zur größeren Ehre Gottes und der Verehrung seiner Heiligen vorgelegten heiligen Partikel aus der wunderwirkenden Stola des Heiligen Hubertus, Bischof von Lüttich, stammen. Sie sind am authentischen Ort entnommen. Wir haben sie in eine versilberte Kupferbüchse gesteckt von ovaler Gestalt, worauf ein Kristall befestigt ist, gut verschlossen, mit einem seidenen Faden von roter Farbe fest umbunden, zudem mit unserem Siegel in spanischem Wachs geprägt fest besiegelt. Und dies unterzeichnen wir mit der Möglichkeit, sie bei sich zu behalten oder an andere weiter zu verschenken und in jeder Kirche, jedem Oratorium oder Kapelle, die vom verehrten Ortsbischof dazu approbiert ist, zur öffentlichen Verehrung der Gläubigen auszustellen. Dies zu beglaubigen, haben wir dieses Schreiben aufgestellt und von unserer eigenen Hand unterzeichnet. Unser Siegel zur Bestätigung hinzuzufügen beauftragen wir das Sekretariat unseres Hauses.
Gegeben aus unserer Abtei vom Ölberg. Dies am 30. Tag des Monats Oktober 1865. F. Ephrem, Abt